

Arbeitsanweisung:

Der folgende Text (Catull 64,86ff) ist zu interpretieren! Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3, 5! Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

I. Text:

- 86 Hunc (= Thesea) simulac cupido conspexit lumine virgo  
regia, quam suavis exspirans castus odores  
lectulus in molli complexu matris alebat,  
quales Eurotae progignunt flumina myrtos  
90 aurave distinctos educit verna colores,  
non prius ex illo flagrantia declinavit  
lumina, quam cuncto concepit corpore flammam  
funditus atque imis exarsit tota medullis.  
Meu misere exagitans immiti corde furores  
95 sanote puer, curis hominum qui gaudia misces,  
quaeque regis Golgos quaeque Idalium frondosum,  
qualibus incensam iactastis mente puellam  
fluctibus in flavo saepe hospite suspirantem!  
Quantos illa tulit languenti corde timores!  
100 Quanto saepe magis fulgore expalluit auri,  
cum saevum cupiens contra contendere monstrum  
aut mortem appeteret Theseus aut praemia laudis!  
Non ingrata tamen frustra munuscula divae  
promittens tacito suscepit vota labello.  
105 Nam velut in summo quatientem brachia Tauro  
querous aut conigeram sudanti cortice pinum  
indomitus turbo contorquens flamine robur  
eruit (illa procul radicitus exturbata  
prona cadit, late quaecumvis obvia frangens),  
110 sic domito saevum prostravit corpore Theseus  
nequiquam vanis iactantem cornua ventis.  
Inde pedem sospes multa cum laude reflexit  
errabunda regens tenui vestigia filo,  
ne labyrinthis e flexibus egredientem  
115 tecti frustraretur inobservabilis error.  
Sed quid ego a primo digressus carmine plura  
commemorem, ut linquens genitoris filia vultum,  
ut consanguineae complexum, ut denique matris,  
quae misera in gnata deperdita laetabatur,  
120 omnibus his Thesei dulcem praeoptarit amorem,  
aut ut vecta rati spumosa ad litora Diae  
venerit, aut ut eam devinctam lumina somno  
liquerit immemori discedens pectore coniunx?
- 89 Europae GO: Eurotae ed.princ. 92 corpore GO: pectore  
recc. 96 quaeque recc.: quique G: quod neque O 100 quan-  
to GO: quam tum Faerno

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung: (O. Weinreich)

- Kaum hatte ihn verlangenden Auges die Jungfrau, des Königs  
Tochter, erblickt - sie war bei dem züchtigen Bett, von dem zarten  
Duft umhüllt und gehegt, in der sanften Mutter Umarmung  
aufgewachsen, wie Myrten am Flusse Eurotas gedeihen  
90 oder im Frühlingshauch die bunten Blumen erblühen-,  
wendet sie von ihm die glühenden Augen nicht eher  
ab, als bis sie tief in ihr Herz die verzehrende Flamme  
eingesogen und ganz bis ins innerste Mark hinein brannte.  
Weh, unmilden Herzens erregt du der Leidenschaft Qualen,  
95 heiliger Knabe, der Freuden mischt in die Sorgen der Menschen,  
du auch, die über Golgol herrscht und über das wald'ge Idalium:  
in welche Fluten stürztet ihr das entbrennende Mädchen,  
daß es wieder und wieder dem blonden Fremdling nun nachseufzt.  
Welche Ängste mußte sie schmachttenden Herzens ertragen,  
100 wie oft wurde sie blasser als fahler Schimmer des Goldes,  
da doch Theseus den Kampf beehrte wider das Untier,  
sei's, daß der Tod ihm bevorstand, sei es die Ehre des Sieges!  
Doch nicht fruchtlos, nicht unwillkommen blieben die Spenden,  
die sie schweigenden Mundes den Göttern angelobt hatte.  
105 Denn wie auf Taurusgipfeln die zweigeschüttelnde Eiche  
oder die zapfentragende, harzausschwitzende Fichte  
ungebändigte Windsbraut erfaßt, im Stürmen den Stamm dreht  
und sie ausreißt (sie aber, wurzellos weitergewirbelt,  
stürzt zu Tal und zerschmettert im Umkreis, was ihr im Wege):  
110 also warf Theseus des Unholds bezwungene Masse zu Boden;  
der aber stieß mit den Hörnern umsonst auf die nichtige Luft ein.  
Unversehrt und reich an Ruhm verließ er den Kampfplatz,  
lenkte am dünnen Faden entlang die tastenden Schritte,  
daß beim Hinausgehn durch labyrinthisch gewundene Gänge  
115 ihn nicht täusche das unergründliche Irreal des Bauwerks.  
Doch was schweife ich ab von des Liedes Beginn und erzähle,  
wie die Tochter verließ des Vaters traurige Miene,  
wie der Schwester und endlich der ärmsten Mutter Umarmung,  
deren heißeste Liebe die Tochter und Freude gewesen,  
120 und wie dem allem sie vorzog die süße Liebe zu Theseus,  
oder wie sie das Schiff zum schäumenden Ufer von Dia  
hintrug, oder wie dort, als der Schlaf ihre Augen bezwungen,  
ihrer nicht denkend der scheidende Gatte allein sie zurückließ?

